

Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 49. – Gozwin/Gozechin, Passio s. Albani (BHL 200) c. 13-28, ed. Jacobus BASNAGE, Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum sive Henrici CANISII Lectiones antiquae 4 (Antwerpen 1725) S. 160-164 (c. 24-27, ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS 15/2 [1888] S. 988 f.), Vita s. Wilhelmi confessoris (siehe unten S. 514-519), und Vita s. Germani episcopi Parisiensis (BHL 3468) c. 41-53, ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Merov. 7 (1919/1920) S. 398-405; 2 Doppelblätter, 42 x 29 cm und 41,2 x 21 + 22 cm, beschnitten (Text auf fol. 3^{ra}, 3^{vb}, 4^{ra}, 4^{vb} nicht vollständig), zweispaltig; Prov.: ? (fol. 3^r oben *ANNO 1582*).

Stuttgart, Landesbibliothek, Don B VI 4. – Vita s. Amalbergae (BHL 323) c. 3 § 29 – c. 4 § 35, AA SS Julii t. III (10. Juli), ed. Ioannes CARNANDET (1867) S. 94-96; 1 Blatt, 41,5 x 27 cm, an den Ecken und wohl auch sonst (vor allem oben) beschnitten, zweispaltig; Prov.: unbekannt, offenbar als Einbandmaterial benutzt (Buchrücken zeichnet sich in der Mitte des Blatts ab, dort geringere Lesbarkeit).

Alle Fragmente sind von der Hand B des Passionale geschrieben worden, die auch den Löwenanteil an dem Codex Eberhardi des Staatsarchivs Marburg gehabt hat⁸.

Die einzelnen Viten, aus denen die Fragmente stammen, sind zum größten Teil weit verbreitet gewesen; die neuen Textzeugen dürften daher überwiegend bloß für die Entwicklungsgeschichte der mittelalterlichen Legendare, weniger dagegen für die Überlieferungsgeschichte der Texte von Bedeutung sein.

Interessant ist vielleicht Gozwins Vita Albani, denn sie scheint im Mittelalter nur selten abgeschrieben worden zu sein, und nach dem New Yorker Bruchstück, das Franz Staab davon veröffentlicht hat⁹, ist das Basler Fragment N I 3 Nr. 49 anscheinend der älteste Textzeuge. Daß es in Fulda geschrieben worden ist, kann kaum verwundern, war Gozwin doch dort zur Schule gegangen, bevor er selber Schulmeister in Lüttich und später in Mainz wurde. Zu den selteneren hagiographi-

8) Dazu HEYNE, Legendar (wie Anm. 6) S. 561-563.

9) Franz STAAB, Die Mainzer Kirche. Konzeption und Verwirklichung in der Bonifatius- und Theonestradition, in: Stefan WEINFURTER, Die Salier und das Reich 2 (1992) S. 31-77, bes. 64-77. Zur Überlieferung der Passio Albani siehe im übrigen Franz Josef WORSTBROCK, Gozwin von Mainz, in: VL 3 (21981) Sp. 205 f.